September - November | 2022

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Unter anderem mit diesen Themen:

Himmelfahrt-GoDi an der Medenbacher Grillhütte Seiten 22/23

Waldwoche der Vorschulkinder - Kita Breitscheid Seite 30

IMPRESSUM

Beiträge für diese Ausgabe:
Alexandra Bechtum, Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Dirk Elste, Ev. Dekanat an der Dill, Udo Klaas, Sonja Leuthäusel

Gestaltung:
Sonja Leuthäusel

Gestaltung:	Sonja Leuthäusel
Auflage:	900
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Grafiken:	N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de und www.Gemeindebrief.evangelisch
Fotos:	privat

Austräger/innen in Breitscheid:

Bechtum, Elisabeth	Klös, Sieglinde	Thielmann, Emmi
Elste, Renate	Petry, Steffi	Thielmann, Hilde
Haupt, Ursula	Schumann, Rosel	Wagner, Renate
Henn, Anna	Ströhmann, Marianne	Winkel, Hildegard
Jung, Marlis	Thielmann, Andrea	Zeiler, Helma
Klaas, Udo	Thielmann, Christel	

Austräger/innen in Medenbach:

Deis, Johannes	Schröder, Elge	Zint, Bärbel
Diehlmann, Claudia	Wagner, Sabine	
Moos, Dagmar	Weyel, Imtraut	

Verantwortlich:
Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Adresse Gemeindebüro: Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Telefon: (02777) 233, E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

So spricht Gott durch seinen Prophet Jesaja:

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! *Jesaja 5, 20*

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn im Iran drei Männer verhaftet und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt werden, weil sie ihr Land verraten und mit einer feindlichen Macht zusammen gearbeitet haben, dann mag uns das als eine angemessene Strafe erscheinen. Gut, dass die Guten die Bösen überführt haben.

Wenn sich dann aber herausstellt, dass es keinerlei Beweise für den Landesverrat gibt und das Urteil nur auf einer Vermutung gründet. Wenn das wahre „Verbrechen“ der drei Männer nur darin besteht, dass sie sich persönlich entschieden haben, Christen zu werden und dem islamischen Glauben nicht mehr zu folgen, dann wirft das ein ganz anderes Licht auf die islamischen Richter. Wenn Grundlage der Verurteilung die Vermutung ist, dass, wer an Jesus Christus glaubt per se ein Agent der USA sei und außer dieser Behauptung kein handfester Beweis für diese Anschuldigung vorliegt, dann hat sich das Eingangsverständnis um 180 Grad gedreht. Jetzt sitzen die Unschuldigen im Gefängnis und die Finsteren stecken in einer Robe des Unrechts.

Wenn eine Zeitung über die Verurteilung von Staatsfeinden berichtet, kommt sie ihrer Verpflichtung nach, die Öffentlichkeit zu unterrichten. Wenn sie allerdings in ihrem Bericht unerwähnt lässt, dass die Verurteilten zwar zugegeben haben, an Jesus Christus zu glauben, aber bezeugen, dass sie keinerlei Kontakt zu feindlichen Agenten pflegen und Ihr überwiegend islamisch geprägtes Heimatland keineswegs für irgendjemanden ausspionieren und dafür auch keinerlei Beweise vorlagen,

dann macht diese Zeitung aus Finsternis Licht.

In den Zehn Geboten sagt Gott uns: Du sollst nicht falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten. Wenigstens für uns Christinnen und Christen gilt das. In den Jahren der Pandemie ist viel Unwahres als wahr bezeichnet worden und viele unerwünschte Wahrheiten sind schlicht unterdrückt worden. Das hat unsere Gesellschaft bis hinein in die christlichen Gemeinden gespalten.

In der Heiligen Schrift lernen wir, dass Gott ein Gott der Wahrheit ist. Dass ER Unrecht richten wird. „Weh denen, die…“ (Jesaja 5,20). Für mich heißt das, wach zu sein und zu beten, selbst zu denken und nachzufragen, und bitte (!) im Miteinander vor Gott um die Wahrheit zu ringen. Was kann unser Immunsystem? Wie wird es gestützt? Was setzt es womöglich außer Kraft. Hat Gott uns wunderbar erschaffen, wie es der Psalm 139 bezeugt oder muss der Mensch einen besseren Menschen erschaffen, wie uns der Transhumanismus erklärt. (Nach dem Verständnis der Transhumanisten wird eine nächste Evolutionsstufe der Menschheit durch die Fusion mit Technologie erreicht. Die Technologien, die wir heute in Form von Wearables an unseren Körpern tragen, werden wir künftig in uns tragen; an die Stelle des Menschen sollen Cyborgs treten.)

Wir leben in einer Gesellschaft, die immer weniger bis gar nicht mehr vom biblischen Denken beeinflusst ist, ja ihm entgegensteht. Das gilt es zur Kenntnis zu nehmen. Es ist wichtig, dass Christinnen und Christen bei den Fragen unserer Zeit bewusst die Worte der Bibel zum Maßstab nehmen. Es braucht gemeinsames Nachdenken. Niemand sollte für sich eine Wahrheit haben, die nicht hinterfragt werden darf. Lasst uns in der Bibel nach der Wahrheit des Schöpfers suchen. Er ist die Autorität.

Ihr Pfarrer
Friedrich-Wilhelm Bieneck

» Wir können damit rechnen, dass Gott uns dabei hilft, das Böse wieder gut zu machen. Denn Gott redet uns nicht schlecht. Sondern Gott spricht uns Gutes zu. REINHARD ELLSEL

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

allen Gemeindegliedern,
die in der Zeit vom
01.09. - 30.11.2022
70 Jahre und älter werden

IN BREITSCHEID:

September					
Oktober					

November					

Wir gratulieren

HERRN WILLY BRANDENBURGER

ganz herzlich nachträglich zum 91. Geburtstag, den er am 22.06.2022 feiern konnte, und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Leider hatte die Gemeindegliederdatei diesen Geburtstag bei der Auswertung nicht aufgelistet, so dass wir Herrn Brandenburger erst in dieser Ausgabe nachträglich gratulieren können.

IN MEDENBACH:

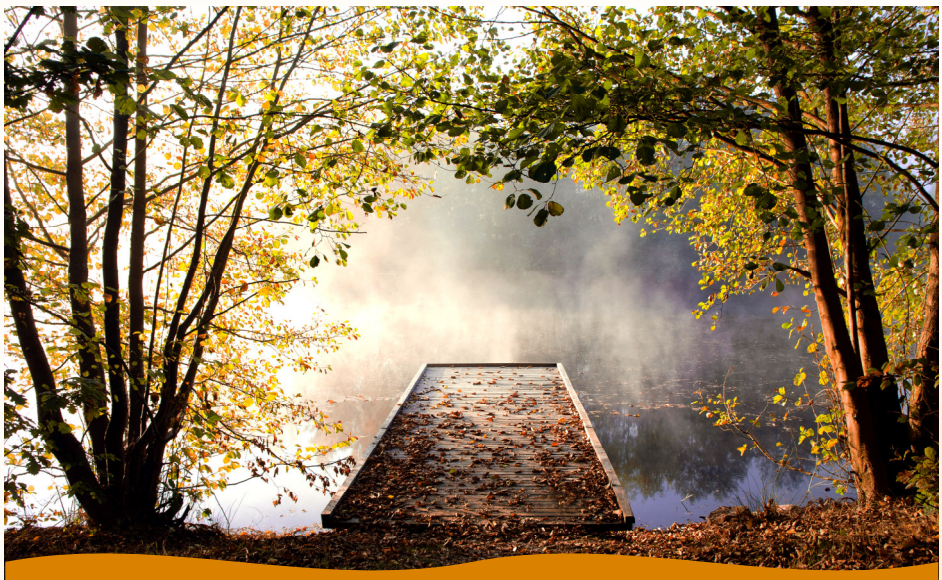
September					
Oktober					
November					

WIR TRUGEN ZU GRABE:

In Breitscheid:

In Medenbach:

In Haiger:



Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Römer 8, 18

EWIGKEITS-PSALM

HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

REINHARD ELLSEL

HERZLICHE EINLADUNG zum Gottesdienst
am **EWIGKEITS-SONNTAG, 16. November 2022,**

9.30 Uhr in Breitscheid
11.00 Uhr in Medenbach

Gottesdienst zum Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Erntedank-Gottesdienst am 09. Oktober 2022

Breitscheid | 9.30 Uhr
(Familiengottesdienst)

Medenbach | 11.00 Uhr

Die Kollekte vom Erntedank-Godi ist für „Brot für die Welt" bestimmt.

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst
am Mittwoch, 16. November 2022, um 19.00 Uhr
in der ev. Kirche in Breitscheid.

Buß- und Bettag

Ein Mittwoch zum Innehalten.
Wohin gehe ich?
Stimmt die Richtung noch?
Mir verzeihen lassen.
Anderen verzeihen.
Danken für das,
was mir geschenkt wurde.
Und für das, was ich geben kann.
Warum nur einmal im Jahr?
Mitten in der Woche innehalten:
Überprüfen, loslassen, danken.
Immer eine gute Idee.

TINA WILLMS

DANKE ...

- ◊ für die Sommer- und Urlaubszeit, für Erholung und Entspannung
- ◊ für jede Freundschaft
- ◊ für jede Herzlichkeit, die uns begegnet
- ◊ für alle Leckereien, die uns geschenkt sind

BITTE ...

- ◊ für Versöhnung, wo Hass,
  Feindschaft und Bosheit sich ausgebreitet haben
- ◊ für alle Gespräche und Entscheidungen, die in dem zu gründenden Nachbarschaftsraum unserer Kirchengemeinde zu führen und zu treffen sind
- ◊ für alle Kinder, die neu in den Kindergarten und in die Schule kommen, dass sie liebevoll beim Lernen begleitet werden und sich gut eingewöhnen

UNSERE KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN

IN BREITSCHEID:
Leonie-Sophie Becker, Linnea Cloos, Lena Fischer, Hannes Kolb, Henri Kolb, Luise Kolb, Giulien Kunz, Lea Mathofer, Levin Maul, Hannah Morgenweck, Neele Müller, Ole Müller, Lars Wagner

IN MEDENBACH:
Emely Bauer, Hannah Diehl, Moritz Leisegang, Luisa-Angelina Seiler

Wir wünschen Euch Konfirmanden/innen eine erlebnisreiche, prägende Konfizeit, dass Ihr während dieser Zeit im Glauben wachsen könnt und Euren Platz in der Gemeinde und bei Jesus findet.

Einladung zum Orgelausflug

NEUES PROJEKT: 60 PLUS - WEITER IM LEBEN

Ich sitze am Steuer unseres Wohnmobils. Da höre ich im Radio den Evergreen von Udo Jürgens: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran. Mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss, mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss“. Meine Finger am Lenkrad tippen im Rhythmus mit und meine Laune hebt sich.

Ja, wenn ich in fünf Jahren das Pensionsalter erreiche, dann habe ich noch einiges vor: Ich möchte Neues entdecken und neue Fähigkeiten erwerben, mehr Zeit mit Enkeln verbringen…

Und wie sieht das bei Ihnen aus?

Vielleicht suchen Sie auch noch mehr Geselligkeit und Austausch mit Gleichgesinnten? Vielleicht suchen Sie eine Möglichkeit, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung mit anderen zu teilen?

Wenn Sie 60 Jahre und älter sind und Sie die Pensionierung noch vor sich oder schon hinter sich haben, Sie sich Fähigkeiten erworben haben, die Sie gerne mit anderen teilen wollen - **dann haben wir hier ein Angebot für Sie**:

Wir - Gemeindepädagogin Renate Bock und Roswitha Mosch - laden Sie zu einem Treffen aller interessierten Frauen und Männer ab 60 Jahren ein am

60 plus
Weiter im Leben

Donnerstag, 06.10.2022, 19 Uhr in das Gemeindehaus Herborn-Merkenbach, Kirchstraße 2.

Bei diesem ersten Treffen wollen wir gemeinsam mit Ihnen Ideen sammeln, Interessen bündeln und mögliche Veranstaltungen und Orte zusammenbringen.

Wesentlich sind SIE und Ihre Ideen und Fähigkeiten.

Deshalb freuen wir uns auf den Abend mit Ihnen.

Kontakt:
Handy: 0159 06778780
Festnetz: 06462 9418400
Email: Renate.bock@ekhn.de

Diakonie
Diakonisches Werk
an der Dill

EIN BESUCH IM „SONNTAGSTREFF“,

ein Angebot der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle

Es ist kurz vor 15 Uhr. Wie immer bin ich überpünktlich, wenn ich einen Termin habe. Außer mir sind erst Moni und Erika da, die beiden Ehrenamtlerinnen, die sich für den heutigen Sonntag verantwortlich zeigen. Sie haben bereits die Tische für das Kaffeetrinken gedeckt und ein betörender Duft von frisch gekochtem Kaffee liegt in der Luft. Ich gehe auf die Damen zu und stelle mich vor. Die beiden begrüßen mich herzlich und erzählen, dass sie seit 12 Jahren zum Team gehören und im Wechsel mit anderen Ehrenamtlichen den „Sonntagstreff“ vorbereiten und begleiten. Den „Sonntagstreff“ gibt es allerdings schon seit 29 Jahren und er findet immer sonntags zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr statt. Feiertage wie Ostersonntag oder Pfingsten bilden da keine Ausnahme. Gerade an Feiertagen werde das Angebot gerne angenommen. Es sei ihnen eine Herzensangelegenheit, denn sie spüren, dass sie durch ihr Engagement anderen eine Freude bereiten.

Inzwischen trudeln auch die ersten Gäste ein. Alle werden herzlich begrüßt. Man kennt sich seit vielen Jahren. Aber auch ich als „Neuling“ fühle mich willkommen und werde alsbald in die Gespräche bei Tisch integriert. Meine Blicke schweifen über die Tafel, auf der jetzt auch der Kuchen aufgetragen ist. Meine Tischnachbarin erzählt, dass der von den Ehrenamtlerinnen gebacken wird und mit jedem Café mithalten könne. Das kann ich nach dem ersten Stück nur bestätigen. Ob sie schon oft hier war, will ich von ihr wissen und sie erzählt, dass sie früher die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle aufgesucht hat und so den Kontakt zu den verschiedenen Angeboten gefunden habe. Zum „Sonntagstreff“ gehe sie auch hin und wieder. Ich lausche dem Gemurmel an den Tischen und lasse mich überreden, im Anschluss an das

Kaffeetrinken an einer Runde „Mau Mau“ teilzunehmen. Aus der einen Runde werden viele und die Zeit vergeht im Fluge. Die ersten Gäste verabschieden sich und ich habe noch die Gelegenheit, mit meinem anderen Tischnachbarn ins Gespräch zu kommen. Er erzählt, dass er seit fünf Jahren regelmäßig zum „Sonntagstreff“ geht. Seine Frau sei zu der Zeit verstorben und hier habe er die Gelegenheit, etwas Gemeinschaft zu erleben. „Das hilft mir über den Rest der Woche hinweg, wo ich meistens allein bin.“ sagt er und fügt noch hinzu: „Hier fühle ich mich willkommen, als wäre ich ein Teil einer Familie. Vielleicht sieht man sich ja nächsten Sonntag wieder. Ich würde mich freuen!“ „Ich auch.“ erwidere ich und gehe mit einem guten Gefühl nach Hause.

Wir freuen uns immer auf neue Gäste. Vielleicht haben Sie Interesse? Der Sonntagstreff findet immer sonntags in den Räumen der Tagesstätte im Haus der Kirche und Diakonie, Am Hintersand 15 in Herborn statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle: Anne Lang-Benner (02772 5834 560) oder Sina Neumann (02772 5834 550)

AKTION LUCIA IN HERBORN AM 20. OKTOBER 2022, 18.00 UHR

Gib uns mehr Licht und lass uns füreinander einstehen, diesen Satz haben sich die Veranstalterinnen der meditativen Abendandachten anlässlich der „Aktion Lucia - Licht gegen Brustkrebs" zu eigen gemacht und so versammeln sie Frauen und Männer, die an diesem Thema interessiert oder auch davon betroffen sind, zu einer meditativen Andacht.

„Ein Lächeln für dich und mich", so lautet der Titel in diesem Jahr.

Brustkrebs ist zu fast 80 Prozent heilbar. Doch laut Statistischem Bundesamt sterben in Deutschland täglich 48 Frauen an einem Mammakarzinom. Das Netzwerk „Gib uns mehr Licht / Aktion Lucia – Licht gegen Brustkrebs", das vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau getragen wird, macht auf die Belange erkrankter Frauen aufmerksam.

Den Veranstalterinnen der meditativen Abendandacht ist die Solidarität mit Betroffenen, aber auch eine gute Information gleichermaßen wichtig. Der Name Lucia (Lichtträgerin) steht für das Anliegen, Menschen immer wieder für das Thema und den Umgang mit Brustkrebs in Deutschland zu sensibilisieren. Die Aktion setzt sich für eine bessere Ursachenforschung, Diagnostik, Behandlung, Nachsorge und Früherkennung ein.

Die meditative Abendandacht möchte ein Ort des Nachdenkens und Innehaltens sein, wie auch eine Möglichkeit, mit den Forderungen nach Verbesserung in der Brustkrebsmedizin nach außen zu treten.

Zeigen Sie sich solidarisch mit krebserkrankten Frauen und Männern und kommen Sie zur ökumenischen Abendandacht, die von Bettina Marloth, Maria Becker und dem Dekanatsfrauenteam gestaltet wird.

Termin:
Donnerstag, 20.10.2022, 18 Uhr
Meditative Abendandacht
Kirche St. Petrus in Herborn
Schlossstraße
Infos: Dekanatsfrauenteam
Monika Schäfer, Telefon 02771/24510

Wer hat Lust, seine technischen Fähigkeiten bei den Videoaufzeichnungen für unsere Gottesdienste in Breitscheid einzusetzen?

Wir suchen dringend technisch versierte Mitarbeitende, die bereit sind, die Videoaufzeichnungen unserer Gottesdienste mit zu übernehmen. Bitte sagt das doch weiter und hört Euch um, wer uns da unterstützen kann. Wäre schön, wen sich ein Team bilden würde, damit es für niemanden zu viel wird. Wer sich vorstellen kann, an dieser Stelle die Gemeinde zu unterstützen, kann sich gerne mit Thorsten Reichel in Verbindung setzen.
Tel. : 02777-6873

MISSIONSFEST am 10./11.09.2022

mit Dr. Joachim Lüdemann vom Ev. Lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM)

Herr Lüdemann war von 2001 bis ins Frühjahr diesen Jahres Pastor in Durban in Südafrika.

Am **Samstag, den 10.09.2022,** um 18.30 Uhr hält er einen Vortrag im ev. Gemeindehaus Breitscheid über seine Arbeit in Südafrika und die kirchliche und gesellschaftspolitische Lage dort, sowie seine Aufgaben heute.
Am **Sonntag, den 11.09.2022,** um 10.00 Uhr predigt er im Gottesdienst in Breitscheid.
Wir freuen uns auf Herrn Lüdemann und dass wir damit die langjährige gute Verbindung nach Hermannsburg neu beleben können.

Bitte, bitte nehmt Euch die paar Stunden mal Zeit, um über unseren Tellerrand hinwegzuschauen und zu hören, wie es unseren Glaubensgeschwistern in Afrika geht.

Euer Kirchenvorstand, i. A. Udo Klaas

WOZU BROT DA IST

Fragen Sie ein Kind, wozu Brot da ist? Es wird Ihnen antworten, dass man Brot isst.
Es soll Leute geben, die haben frisches, köstliches Brot im Schrank liegen. Sie beachten es aber nicht. Sie sind den ganzen Tag mit Arbeit und Einkauf, mit Kollegen und Freunden, mit Telefon und Computer, mit Hobby und Hausputz beschäftigt, aber zum Essen finden sie keine Zeit. Wie aber sollen diese Menschen satt werden?

Doch protestieren Sie. Wir ernähren uns doch, manchmal vom Feinsten und zugegeben manchmal auch mit Junkfood. Sie haben mich missverstanden. Ich spreche gar nicht von der Speise, die durch den Magen geht, um den Körper zu stärken. Ich meine das Brot, das unsere Seele nährt. Unser Herz, unser innerer Mensch hat auch Hunger. Gott weiß das, darum hat ER uns sein heiliges Wort, die Bibel gegeben. Die Heilige Schrift ist ein Lebensmittel, das uns stärkt zum ewigen Leben. Die davon „essen“, können das nur bestätigen.

Wer aber noch nie sein Brot mit anderen geteilt hat, der weiß noch nicht, wie gut Brot schmeckt. Das gilt für das Roggen-, Weizen- oder Vollkornbrot genauso wie für das Wort Gottes. Miteinander geteilt, entwickelt es einen viel volleren Geschmack.

Lassen Sie sich doch einladen zum BIBELKREIS dienstags um 19 Uhr im Gemeindehaus, Erdbacher Straße 4. Wir treffen uns im Rhythmus von zwei Wochen, im September am 6.9. und am 20.9. usw.

SIE SIND ♥LICH WILLKOMMEN!

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck

Bethel

Kleidersammlung für Bethel

In der Zeit vom **05. - 10.09.2022** können die Altkleidersäcke für Bethel in Breitscheid im Gemeindehaus und in Medenbach bei Käthe Nicodemus, Hauptstr. 5, jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr abgegeben werden.

- Was kann in den Kleidersack?
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt.

- Nicht in den Kleidersack gehören:
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein– und Elektrogeräte.

- Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
V. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel,
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14, 33689 Bielefeld, Tel. 0521 144-3779

Himmelfahrt-Gottesdienst an d

Nun ist es schon seit vielen Jahren Brauch in Medenbach, dass der Himmelfahrt-Gottesdienst an der Grillhütte stattfindet. Nachdem die letzten zwei Jahre, wie so vieles, auch dieser Gottesdienst ausfallen musste, waren wir dankbar, endlich wieder dort zusammen kommen zu können.

Wir freuten uns auf Tanya Worth, die als CVJM Bundessekretärin die Predigt halten wollte. Doch sie konnte aufgrund der Corona-Erkrankung, bzw. den Folgen, noch nicht so weit anreisen. Sehr kurzfristig, nämlich am Abend zuvor, mussten wir für einen Ersatz sorgen. Wir sind unendlich dankbar, dass Pfarrer Bieneck so spontan war, den Dienst zu übernehmen.

In seiner Auslegung über Offenbarung Kapitel 1 zeigte Pfarrer Bieneck, dass der auferstandene Jesus, der heute im Himmel vor Gott für seine Menschen eintritt, seiner Gemeinde die Zukunft enthüllt hat. Jesu Anliegen ist es, dass seine Gemeinde vorbereitet ist für sein Wiederkommen am Ende der Weltzeit. Kriege und Katastrophen gehen dem voraus. Die sollen uns nicht er-

der Medenbacher Grillhütte

schrecken, sondern wachsam machen für die Worte der Heiligen Schrift.

Wir bedanken uns auch bei René Fünders, der wieder professionell die musikalische Begleitung übernahm.

Nach dem Gottesdienst, der draußen stattfinden konnte, wurde der Grill umfangreich belegt. Jeder konnte nach dem Gottesdienst noch sein Grillgut und mitgebrachte Salate genießen. Auch vom Nachbartisch konnte man leckere Sachen testen. Es war so schön, endlich mal wieder zusammen zu kommen und Gemeinschaft zu haben. Wir, vom Vorstand des CVJM Medenbach, bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass es wieder ein sehr schöner Ortswechsel-Gottesdienst war. Diese Veranstaltung trägt auch zu dem guten Miteinander der Breitscheider und Medenbacher bei.

Alexandra Bechtum

Jahreshauptversammlung des CVJ

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte letztes Jahr keine JHV stattfinden. Der 1. Vorsitzende Andreas Wagner führte durch die Sitzung. Nach der Begrüßung von Kristin Hermann, der neuen Vorsitzenden des CVJM Dillkreises, konnte diese sich kurz vorstellen. Anschließend hielt sie eine Andacht und später konnte sie aus der Arbeit des Kreisverbandes berichten. Zwei Ehrungen konnten durchgeführt werden. Walter Nicodemus und Christian Cuntz sind jeweils 25 Jahre in der Medenbacher Ortsgruppe. Eine Ehrung von David Zint für 25 Jahre muss nachgeholt werden, da David an dem Abend verhindert war. Die Mitgliederanzahl konnte gehalten werden, weil Nadine Lorraine Wolf neu aufgenommen wurde. Paul Wagner war seit fast 75 Jahren im Verein, als er im April 2021 verstarb. Er war ein treues Mitglied, der alle Veranstaltungen besuchte, so lange es ihm möglich war. Für ihn wurde eine Gedenkzeit gehalten. Bei den an-

VJM Medenbach am 24. Juni 2022

stehenden Vorstandswahlen gab es keine Veränderungen.
Der 1. Vorsitzende bleibt Andreas Wagner, die 2. Vorsitzende ist weiterhin Dagmar Moos. Als Kassierer wird Daniel Leuthäusel weiterhin tätig sein, ebenso die bisherige Schriftführerin Alexandra Bechtum. Durch die Beisitzer Sonja Leuthäusel und Florian Wallmeroth ist der Vorstand komplett. Andreas Wagner konnte zufrieden von den leider wenigen Alternativ-Aktionen in der Corona-Zeit berichten. Im Jahr 2020 konnte eine Fotorallye für alle Dorfbewohner durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl war überraschend groß. Außerdem wurden die Mitglieder mit schönen Weihnachtstüten überrascht. 2021 konnte dann eine aktive Veranstaltung wieder stattfinden, die CVJM-Herbstwanderung. Es war schön, wieder Gemeinschaft haben zu können. Das hat allen sehr gut gefallen. Außerdem haben wir das Freibad bei der 50-Jahr-Feier unterstützt. Auf die in diesem Jahr geplanten Aktionen freuen sich alle Mitglieder, und der Vorstand hofft, dass sie stattfinden können.

Alexandra Bechtum

Übergabe der Prämien an die anwesenden Kinder und Erzieherinnen.

SSG SPENDET TURNMATTEN, TURNBANK UND PEDALO AN EV. KINDERGARTEN

Nachdem die SSG Breitscheid wieder überragenden Zuspruch durch das Sammeln von Vereinsscheinen der Rewe-Aktion „Scheine für Vereine“ erfahren hatte (es konnten über 4.200 Scheine registriert werden), hat der Vorstand des Vereins sich kurzerhand dazu entschieden, die diesjährigen Prämien ausschließlich der Breitscheider Kindertagesstätte der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid -Medenbach zu Gute kommen zu lassen.

Am 15.07. war es soweit: Die beiden 1. Vorsitzenden Kevin Bechtum und Timon Deisel übergaben zwei Turnmatten, eine Turnbank sowie ein Pedalo an die anwesenden Kinder und Erzieherinnen.

Als gemeinnütziger Verein freuen sich Vorstand und Mitglieder der SSG, auch auf diesem Weg etwas für die Gemeinde tun zu können und bedanken sich herzlich bei allen fleißigen Sammlern, Freunden und Gönnern des Vereins.

Ansprechpartner SSG Breitscheid: Kevin Bechtum, Ansprechpartner Ev. Kindertagesstätte: Marion Beck-Seel.

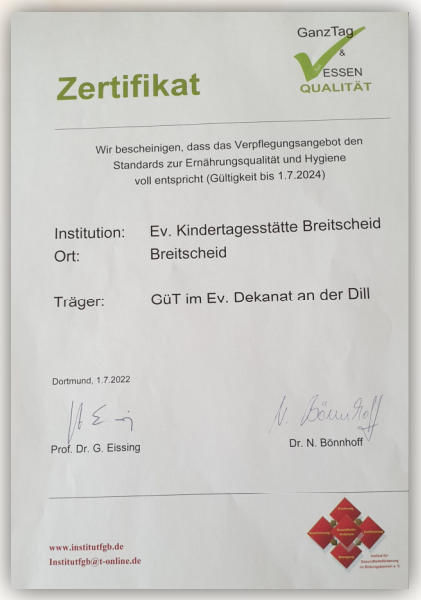
Dirk Elste

Zur Sicherung der ernährungsphysiologischen und hygienischen Qualität der Verpflegung in unserer Ev. Kindertagesstätte sind Qualitätsstandards erforderlich.
Diese betreffen sowohl den Einsatz von
Lebensmitteln und Lebensmittelgruppen auf der Grundlage ernährungswissenschaftlicher Empfehlungen, als auch ein umfassendes Hygienemanagement.

Unsere Hauswirtschaftskraft Simone Pfaff und unsere Leiterin Marion Beck-Seel haben sich diesbezüglich qualifiziert.

Über einen Monat hin wurden alle Checklisten zur Speisequalität und Hygiene ausgefüllt und vom Institut für Gesundheitsförderung im Bildungsbereich e.V. ausgewertet.
Im Anschluss erfolgte ein/e Audit / Überprüfung der Standards zur Ernährungsqualität und Hygiene.

Durch unser erlangtes Zertifikat wird ausgewiesen, dass die Eltern auf



GanzTag & ESSEN QUALITÄT

Zertifikat

Wir bescheinigen, dass das Verpflegungsangebot den Standards zur Ernährungsqualität und Hygiene voll entspricht (Gültigkeit bis 1.7.2024)

Institution: Ev. Kindertagesstätte Breitscheid
Ort: Breitscheid

Träger: GüT im Ev. Dekanat an der Dill

Dortmund, 1.7.2022

Prof. Dr. G. Eissing

Dr. N. Bönnhoff

www.institutfgb.de
Institutfgb@t-online.de

eine gute und hygienisch einwandfreie Ernährung ihrer Kinder in der Kindertagesstätte vertrauen können.

BESONDERER DANK GEBÜHRT AN DIESER STELLE SIMONE PFAFF.

Marion Beck-Seel

Konfirmanden 2022

Foto: Melanie Herr

Die diesjährige Konfirmation fand am 03. Juli 2022 in Medenbach und am 10. Juli in Breitscheid statt. Das Gruppenfoto entstand am Tag der Konfirmation in Medenbach.

Habe Deine Träume
und setze die Segel.

Geh auf neue Fahrt
und schau nach vorne.

Nimm die Sehnsucht mit
als Wind im Rücken.

Vertraue in den Stürmen,
was Dich zu tragen weiß.

Bleibe leidenschaftlich
auch in flauen Zeiten.

Ändere deinen Kurs,
wenn es nötig wird.

Werfe unnötigen Ballast
einfach über Bord.

Komme stets heil an
und danke Gott dafür

Kurt Rainer Klein

Goldkonfirmanden
Foto: Frank Ströhmann

Zusammen mit den Diamantenen und Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem Jubiläum haben wir die herausfordernde Lebensentscheidung des Abraham vor Augen gestellt bekommen. Er war einer, der hörte, dass Gott nach ihm rief. – Was Gott tatsächlich auch heute tut. ER ruft nach Dir und nach mir. – Abraham hörte auf Gottes Stimme und antwortete, indem er mit 75 Jahren aufbrach, um mit Gott in einen abenteuerlichen Lebensabschnitt zu gehen, anstatt sich zur Ruhe zu setzen.

Wir wünschen den Jubiläumskonfirmandinnen und -Konfirmanden gute Erfahrungen mit Gott und den Mut, auf Gottes Ruf zu antworten.

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck

WALDWOCHE DER VORSCHULKINDER

Zum Ende des letzten Kindergartenjahres der Vorschulkinder gab es noch eine ganz besondere Abschlusswoche. Jeden Morgen trafen sich die Großen in der Kita, um von dort aus viele tolle Dinge zu erleben. Am Montag liefen wir zu Hermannsroth. Dort wurden Tiere mit Lupengläsern beobachtet und tolle Waldmobiles entstanden.
Dienstag liefen wir über die Fuchsbauten zu den Steinkammern. Die Kinder kletterten mit großer Begeisterung und ihren Taschenlampen in der Hand mehrmals durch die dunkle Kammer. Ganz schön spannend so ein dunkler Durchgang.
Am Mittwoch führte unser Weg über die Pappelallee bis zum Frankfurter Kreuz. Hier gab es für alle ein Waldbingo, natürlich mit anschließendem Preis für alle.

Am Donnerstag machten wir uns auf den Weg durch die Schlucht nach Erdbach. Hier konnten wir viel über die Karstlandschaft von den Lehrtafeln erfahren. In Erdbach konnten wir einen wunderschönen Tag im Garten eines Vorschulkindes erleben. Mit Wasserbomben, Wasserschlacht und tollem Frühstück ließen wir es uns gut gehen.

Am letzten Tag waren wir als Highlight im Herbstlabyrinth. Wir bekamen eine super Führung, in der wir ganz viel lernen durften.
Kindermund:

- „Ein Tropfstein hieß sogar Karotte“
- „Die Tropfsteine darf man nicht anfassen, sonst werden die gelb.“
- „Es gab sogar eine echte Fledermaus da.“
- „Da gab es Tropfsteine die hießen Makkaroni.“

Sogar einen Kiefer des Höhlenbären und einen Tropfstein durften wir anfassen. Nach 122 Stufen bergauf ging es wieder zurück in den Kindergarten, wo der Nachmittag mit allen Familien bei gemütlichem Beisammensein und Grillen ausklang.
Es war eine wunderschöne Woche und wir wünschen allen Kindern einen tollen Start in die Schule.

Sarah Kaiser

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS

Foto: Wodicka

Kinder lernen, was sie im Leben erfahren

Wenn ein Kind immer kritisiert wird,
lernt es zu verurteilen.
Wenn ein Kind in Feindseligkeit lebt,
lernt es zu streiten.
Wenn ein Kind ständig beschämt wird,
lernt es, sich schuldig zu fühlen.
Wenn ein Kind Toleranz erlebt,
lernt es, tolerant zu sein.
Wenn ein Kind Ermutigung erfährt,
lernt es, zuversichtlich zu sein.
Wenn ein Kind Zuneigung erfährt,
lernt es, gerecht zu sein.
Wenn ein Kind Sicherheit erlernt,
lernt es zu vertrauen.
Wenn ein Kind sich angenommen weiß,
lernt es Selbstvertrauen.
Wenn ein Kind Anerkennung und Freundschaft erfährt,
lernt es, Liebe auf der Welt zu finden.

(Aushang an einer chilenischen Schule,

Entenjagd des CVJM im Freibad Medenbach

Bei herrlich sommerlichen Temperaturen war die Ausgangslage über und im Wasser perfekt für die Jagd auf die gelben Plastik-Enten mit Schlauchbooten im Freibad Medenbach. Zwei Jahre lang mussten alle auf diese schöne Dorfveranstaltung verzichten. Zuletzt durften wir uns im hr-Fernsehen im Sommer 2019 bei „Dolles Dorf“ positiv präsentieren.

Für den Wettkampf in Zweier- und Dreier-Gruppen meldeten sich 12 Teams mit unglaublich kreativen Teamnamen an. Vom Kindergartenkind bis zum Großvater waren sämtliche Altersklassen am Start.

Bevor sie in die Boote steigen konnten, wurde die Veranstaltung mit einer guten Andacht von David Zint eröffnet, der auch die Begrüßung übernahm. Nun waren die Teams in den Startlöchern, um ihr Tagesziel, den Sieg, zu erreichen. Die zwei Boote starteten auf Kommando und mussten alle, auf dem Wasser weit verteilten, Enten einsammeln. Die Auswertung zeigte - oft auch nur sehr knapp -, wer der Sieger dieser Runde war. Nach einem weiteren kompletten Durchgang stand das Siegerteam fest: Jannis Leisegang und Jasper Lübcke.

Für die Teilnehmer und Zuschauer wurden Hamburger und Bratwürstchen zubereitet und als Zugabe

konnte man sich am Kuchenbuffet oder mit Waffeln belohnen. Wir haben uns sehr gefreut, dass eine Altersspanne vom Baby bis über 80 Jahre erreicht werden konnte. Besonders freuen wir uns auch über Besucher aus anderen Ortsteilen, zum zweiten Mal waren nun zwei Teams aus Breitscheid am Start. Die nächste Besonderheit war, dass wir ein „Team Ukraine“, die derzeit in Breitscheid wohnen, begrüßen konnten. Sie hatten sehr viel Spaß und belegten direkt den zweiten Platz. Der Vorstand des CVJM Medenbach bedankt sich besonders bei allen Helfern, insbesondere bei den vielen jungen Leuten, die uns alle eine große Unterstützung waren. Wir haben noch Kapazitäten, nächstes Jahr sind alle herzlich eingeladen, dieses schöne Fest in Medenbach zu besuchen.

Alexandra Bechtum

VIETNAM: VERHAFTET WEGEN VERBREITUNG DES EVANGELIUMS

(Open Doors, Kelkheim) – Liem* und Hao* bringen Stammesangehörigen in Vietnam das Evangelium von Jesus Christus. Den Behörden ist dies ein Ärgernis und so wurden die beiden Christen im Mai wegen ihrer Missionstätigkeit verhaftet und schwer geschlagen.

Wie in anderen kommunistischen Ländern werden Christen in Vietnam streng überwacht, zensiert und diskriminiert. Vor allem in abgelegenen Gebieten Zentral- und Nordvietnams sind Christen aufgrund ihres Glaubens intensivem Druck und Gewalt ausgesetzt. Christen mit buddhistischem oder animistischem Hintergrund sowie aus Freikirchen erleben Verfolgung und Diskriminierung am stärksten. Viele gehören ethnischen Minderheiten wie etwa den Hmong an.

Zwei Brüder lassen sich von behördlicher Verfolgung nicht einschüchtern

Die Brüder Liem und Hao vom Volk der Hmong verbreiten seit Jahren das Evangelium von Bezirk zu Bezirk. Sie haben bereits viele Gemeinden gegründet. Ihr Herzenswunsch ist, ihr eigenes Volk für Gottes Reich zu gewinnen. Verfolgung wegen ihres Glaubens nehmen sie dabei in Kauf. Jede Woche besuchen sie Dörfer, um das Verständnis der Menschen für Gottes Wort zu vertiefen.

So waren Liem und Hao im Mai dieses Jahres in einer Region, wo viele Menschen sich Jesus zugewandt hatten, und verkündeten Gottes Wort. „Während wir lehrten, kam die örtliche Polizei und verhaftete uns“, berichtet Liem. Auf der Polizeiwache wurden er und Hao verhört und blutig geschlagen. Das war aber noch nicht alles.

Als sie nach Hause gingen, wurden sie erneut verhaftet. „Wir mussten zwei Tage lang dableiben und man gab uns weder Essen noch Wasser. Wir wurden gezwungen, eine Erklärung zu unterschreiben, dass wir nicht mehr missionieren werden“, berichtet Hao. Liem fügt hinzu, dass die Behörden ihre Bibeln, Mobiltelefone und einen Laptop beschlagnahmten. Einen Beleg für die konfiszierten Gegenstände erhielten sie nicht, auch nicht als sie freigelassen wurden. Die Behörden begründeten dies damit, dass die beiden einen solchen Beleg an Kontakte im Ausland schicken oder sie anzeigen könnten.

Selbst nach Verlassen der Polizeiwache hörte die Schikane nicht auf: „Uns wurde mitgeteilt, dass wir überwacht werden und dass uns staatliche Leistungen wie Gesundheitsfürsorge, landwirtschaftliche Unterstützung sowie Schulgebühren für unsere Kinder gekürzt werden“, sagte Liem.

Die komplette Unterstützung für bedürftige Familien wurde ihnen gestrichen.

Obwohl die örtlichen Behörden sie immer wieder unter Druck setzen, lassen sich die Brüder die Verkündigung nicht verbieten. Ihre Verhaftung sowie weitere Verfolgung haben jedoch einige Christen in der Region in Unruhe versetzt. Sie und alle Christen in Vietnam brauchen unsere Unterstützung im Gebet. Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Vietnam Rang 19.

*Name geändert

Zum 25. Todestag von **Mutter Teresa** (1910-1997)

„Aus Liebe zu Gott und nicht für eine Million Dollar“

Sich um die Ärmsten der Armen kümmern – und das ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Einem amerikanischen Journalisten, der Mutter Teresa beim Versorgen einer brandigen, stinkenden Wunde beobachtete und schaudernd gestand: „Nicht für eine Million Dollar würde ich das tun!“, erwiderte sie lachend: „Ich auch nicht!“ - Sie tat es aus Liebe zu Gott.

Mutter Teresa von Kalkutta
(1910–1997, undatiertes Archivfoto)

Am 26. August 1910 wurde sie als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Üsküp, dem heutigen Skopje in Mazedonien, geboren. Mit 18 Jahren trat sie in Irland in die Gemeinschaft der Loreto-Schwestern ein und erhielt in Indien eine Ausbildung als Missionarin. In Erinnerung an Thérèse von Lisieux nahm sie den Ordensnamen Teresa an und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. An die Schule grenzte ein großes Armenviertel. Da verspürte sie auf einer Zugfahrt am 10. September 1946 die Berufung, mit ihrer ganzen Kraft den Armen zu helfen. Dieses Erlebnis schilderte sie in ihrem Tagebuch als eine mystische Begegnung mit Jesus am Kreuz.

1948 machte sie sich in Elementarkursen mit Hygiene, Krankenpflege und Hebammen-Arbeit vertraut. „Gott geht mit mir. Das ist sein Werk“: In diesem Vertrauen begann sie ihren Dienst ganz allein in einem der Tausenden Slums von Kalkutta. Als sich ihr junge Frauen anschlossen, gründete sie 1950 den Orden der „Missionaries of Charity“. Für ihr Wirken an Obdachlosen, Kranken und Sterbenden erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb sie in Kalkutta.

Mutter Teresa wird in späteren Jahren trotz ihrer Arbeit für die Armen auch kritisiert – unter anderem wegen intransparenten Spendenmanagements. Schon zu Lebzeiten polarisierte sie aufgrund ihrer kompromisslosen Haltung zur Abtreibung und Geburtenkontrolle. REINHARD ELLSEL

ABENDMAHL – GEMEINSCHAFT, ZU DER JESUS, DER CHRISTUS, UNS ZUSAMMENSCHLIESST

Es gehört für mich zu den berührendsten Momenten meines Lebens, wenn meine damals kleinen Kinder ihre Ärmchen um meinen Hals legten, ihr Gesicht an meines drückten und mir ins Ohr flüsterten: „Du bist der beste Papa auf der Welt.“ (Ich wünsche jedem Vater, dass er diesen Satz von seinem Kind hat hören können.) Ich weiß, dass ich sicher nicht der Beste war. Aber ich habe Tag für Tag mein Bestes gegeben, um dieser Papa für meine Kinder zu sein. Kinder brauchen die Gemeinschaft und das Vertrauen, dass man in Konflikten genau wie in Freude zusammengehört. Vom ersten Moment ihres Lebens bis heute war ich meinen Kindern innig verbunden. Das wird auch so bleiben, bis hoffentlich ich mich zuerst aus diesem Leben verabschieden muss. Wenn diese Verbindung aber schon für uns irdische Väter (und Mütter) so wichtig ist, dann dürfen wir daraus ruhig den Schluss ziehen, dass es unserem himmlischen Vater mit uns ganz genauso geht.

Aus dieser Haltung heraus hat Gott diesen einmaligen Entschluss gefasst und ist Mensch geworden, um sich mit uns Menschen auf das Innigste zu verbinden. Für diese Entscheidung Gottes konnten wir nichts tun. Wir können IHN nur dankbar mit dieser seiner Liebestat in unserem Leben aufnehmen. Ich behaupte, ein Kind kann das noch viel besser als ein Erwachsener. Dieser wichtige Aspekt im Abendmahl - Gott gibt sich für eine innige Beziehung mit uns hin, Er will Gemeinschaft mit uns haben - schließt die Kinder unbedingt ein. Als die Schüler von Jesus den Kindern die Nähe zu ihm verwehren wollten, hat er ihnen deutlich gemacht, dass kein Unterschied zwischen ihnen und den Kindern besteht. Im Gegenteil: Ihr müsst Gottes Handeln so unkompliziert annehmen, wie ein Kind das Handeln seiner Eltern annimmt. Ein starkes Argument, die Kinder zum Abendmahl mit einzuladen. Sie verstehen mit ihren Herzen leichter als mancher Erwachsene, der die Liebe Gottes in Christus mit seinem Verstand erfassen will und sich damit viel Mühe macht. Was könnte uns Christinnen und Christen lieber sein, als Kinder zu haben, die sich über die Einladung Jesu zur Gemeinschaft mit ihm schon ganz früh in ihrem Leben freuen, wie sich eben nur Kinder freuen können, die sagen: Du bist der beste Papa auf der Welt.

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck

Foto: Nahler

Groß und
wunderbar sind
deine Taten,
Herr und Gott,
du Herrscher
über die ganze
Schöpfung.
Gerecht und
zuverlässig sind
deine Wege,
du König
der Völker.

Offenbarung 15, 3

GOTT KOMMT ZU SEINEM ZIEL

Was kommt denn noch alles auf uns zu? So fragen sich viele angesichts von Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Klima-Wandel. Man mag schon gar nicht mehr in die Zeitung schauen.

Ein Blick in die Bibel: Die Offenbarung des Johannes ist ein Trostbuch für Bedrängte und Unterdrückte. Für sie ist es tröstlich zu wissen, dass Opfer und Täter vor Gott nicht eins und gleich gültig sind, dass ihr Leiden von Gott nicht übersehen wird. Sie wissen: Gott hat die Geschicke seiner Welt nicht aus den Händen gegeben. Gott regiert und kommt trotz aller Katastrophen zu seinem Ziel.

Der Bibeltext „Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker“ ist ein himmlisches Loblied von Christen, die von Gott gerettet worden sind. In diesem Loblied ist von Gottes Allmacht die Rede! Allmacht – das ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht unsere Sache. Allmacht – das ist die uns abgewandte, unzugängliche Seite Gottes. Sie schränkt unsere menschlichen Allmachts-Fantasien wohltuend ein. Sie erdet uns. Nein, wir haben das Leben und die Schöpfung trotz aller technischen Möglichkeiten nicht im Griff. Aber wir können uns Gott anvertrauen und mit Worten von Gustav Heinemann trotzig und getrost bekennen: „Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“

REINHARD ELLSEL

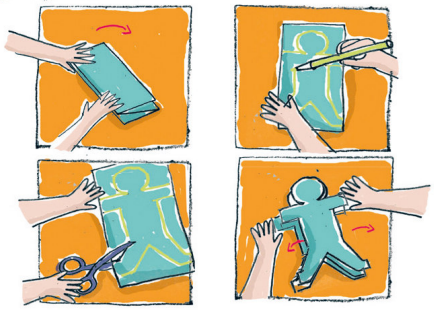
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?

Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!" Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!" Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2,1-11

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: der dritte Weg von oben

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Tel. (02777) 233
Dienstags 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Pfr. Friedrich-Wilhem Bieneck Tel. (0162) 6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelischer Kindergarten Breitscheid Tel. (02777) 6292

Küsterin Breitscheid Tel. (02777) 1443
Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 811202
Tatyana Derk

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 6273
Helge Gliß

Küsterin/Hausmeisterin Medenbach
Vermietung Gemeindehaus Medenbach Tel. (02777) 6732
Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:

Diakonisches Werk Dillenburg-Herborn Tel. (02771) 26550
Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg
Internet: www.diakonie-dill.de

Ev. Jugend an der Dill
Am Hintersand 15, 35745 Herborn Tel. (02772) 5834-280
E-Mail: jugend@ev-dill.de oder 283

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Tel. (02772) 5834-300
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de